

Exkurs: Phänomen Loverboys

- bereits seit Anfang der 90er Jahre ein aufkommendes Phänomen in den Niederlanden, in Deutschland bisher kaum mediale Präsenz
- bislang keine Opfer oder keine Angehörigen von Opfern, die darüber reden und mit ihrem Problem an die Öffentlichkeit gehen
- teils sind Loverboys Einzeltäter, oft aber auch organisiert in Banden
- jugendliche „Zuhälter“, die junge Mädchen durch Liebe an sich binden und dann anschaffen schicken

• **Unterschied Zuhälter und Loverboy:**

- Alter der Täter, Loverboys können auch minderjährig sein
- Zuhälter suchen ihre Opfer meist nicht an Schulen
- nach der Definition des Zuhälters ist er der „Beschützer“ der Prostituierten und kassiert dafür einen Teil ihres Lohnes
- bei Loverboys kassieren alles, das Mädchen erhält ausschließlich Geld für „Arbeitsmaterial“ (Kondome, Gleitmittel)
- wenn sie Glück hat, darf sie sich noch Zigaretten kaufen, aber meist bekommt sie diese auch über ihren Loverboy, da man ihr hier häufig noch Drogen einmischt
- Opfer kommen aus allen Schichten, auch aus „normalen“ Familien
- suchen sich ganz gezielt Mädchen aus, die eher Außenseiterinnen/ Einzelgängerinnen sind oder sich in einer Phase ihres Lebens befinden, in der sie leicht zu beeinflussen sind und sprechen gezielt minderjährige Mädchen im Alter von 12-16 Jahren an
- ABER: Mädchen, die nicht konkret einer Gruppe angehören oder zugeordnet werden können
- nehmen übers Internet in Chats Kontakt mit Mädchen auf und verleiten sie dazu, sich mit ihnen zu treffen
- Mädchen gleiten nach einer regelrechten Gehirnwäsche in die Prostitution ab, um ihrem „Loverboy“ zu gefallen
- Loverboys sorgen dafür, dass die Mädchen in ihrem gewohnten Umfeld bleiben, weiterhin den Unterricht besuchen und die Eltern erst aufmerksam werden, wenn sie Verhaltensveränderungen feststellen, die häufig jedoch auf die Pubertät geschoben werden
- Loverboys sind in der Regel sehr freundlich, fast schon „überfreundlich“, teils sogar noch minderjährig
- machen ihnen viele wertvolle Geschenke und schenken ihnen die Beachtung, die sie brauchen und die Anerkennung, nach der sie sich sehnen und Mädchen fühlen sich wichtig und ernst genommen
- in jüngster Zeit Veränderungen im Verhalten der Loverboys: manchmal kommt es bereits beim zweiten oder dritten Treffen zur Gruppenvergewaltigung, zu Misshandlungen oder zu Bedrohungen (übliches Ritual, der Loverboy darf das Mädchen zuerst vergewaltigen, danach dürfen seine Freunde sich an ihr vergehen)
- reden Mädchen ein, dass es normal sei, dass Mädchen in ihrem Alter so etwas tun
- oftmals wird auch die Masche angewandt, dass sie für ihren Loverboy Schulden abarbeiten müssen, später kommt auch Drogenschmuggel- und Handel hinzu
- einziger Schutz, den man haben kann, wenn man sich mit Jemandem verabredet oder trifft, besteht darin, dass man andere darüber informiert oder dass man nicht allein zum Treffen geht

- wobei selbst das von Loverboys zum Anfang akzeptiert wird und sie sich so noch mehr Vertrauen der Mädchen erhaschen, da ihre Freunde ihn ja jetzt auch kennen
- nach außen hin stellt sich Vorgehen der Loverboys als „ganz normale“ Beziehung dar
- Loverboys kommen auch häufig zu den Eltern nach Hause und stellen sich als Freunde ihrer Töchter vor (wiegen ganz bewusst auch Eltern in Sicherheit)

Anzeichen, dass ein Mädchen Opfer eines Loverboys ist:

- Veränderung in der Bekleidung (kurze Röcke, tiefe Ausschnitte, starkes Make-Up & Drücken vor dem Sportunterricht bzw. nur noch langärmelige Kleidung, um blaue Flecken zu verdecken)
- psychische Veränderungen (launisch, frech, patzig)
- zunehmender und auffälliger Drogen- und Alkoholkonsum
- autoaggressives Verhalten: Essstörungen, Ritzen, Selbstverletzungen, depressive Stimmung
- Fehlzeiten in der Schule werden von Loverboys so geplant, dass sie riskant, aber nicht auffällig sind

Worauf Eltern besonders achten sollten:

- stundenlang duschen, um den Schmutz der Vergewaltigung abzuwaschen
- sich viel in ihrem Zimmer einschließen
- plötzlich sind 2-3 Handys vorhanden, häufige Telefonate im Bad oder auf der Toilette und zusätzlich häufig nächtliche Anrufe
- neue Kontakte mit älteren Jungen

Falls der Verdacht besteht, dass ein Mädchen Opfer eines Loverboys werden könnte oder geworden ist, sind folgende Fragen an sich selbst oder auch in einem vertraulichen Gespräch mit ihr sinnvoll:

- Spricht dein Freund schlecht über Menschen, die dir wichtig sind (Freundinnen, Familie)?
- Macht er tolle Geschenke von ihm? Gibt er ungewöhnlich viel Geld für dich aus?
- Handelt er mit Drogen oder Waffen oder benutzt er Drogen oder Waffen?
- Hat er sehr viel freie Zeit?
- Hat er sehr teure Kleidung, ein teures Auto?
- Kennt er Leute, aus der Prostitutionsszene? Hat er Freunde, die als Zuhälter arbeiten?
- Hast du ihn öfters bei einer Lüge ertappt?
- Möchte er, dass du ein Tattoo machen lässt?
- Hast du dein Verhalten gegenüber Familie / ...Freunden verändert, seit du ihn kennst?
- Was arbeitet er? Welchen Beruf hat er gelernt? Auf welche Schule ist er gegangen?
- Hast du schon mal Zweifel gehabt an Dingen, die er dir erzählt hat?
- Verlangt er Dinge, die du nicht machen willst? Hast du manchmal Angst vor ihm?
- in Deutschland existieren bisher keine Fachberatungsstellen, Anlaufpunkte sind Jugendämter und Hilfsorganisationen für Jugendliche und mit Ausrichtung auf sexuelle Dienstleistungen
- Opfer trauen sich aus Scham oft nicht, etwas zu sagen
- wenn ein Mädchen aus diesem Kreislauf ausbricht, folgt oft eine jahrelange Therapie und die Integration in das „alte“ Leben gestaltet sich meist schwierig
- Hilfe für Betroffene bietet in Deutschland die homepage www.no-loverboys.de